



Nachhaltig mobil in Hattersheim

Mobilität bedeutet Freiheit und Teilhabe. Damit alle Menschen – ob jung oder alt, mit oder ohne Einschränkungen, mit kleinem oder großem Geldbeutel – selbstbestimmt unterwegs sein können, braucht es sichere, bezahlbare und klimafreundliche Angebote. Mobilität ist ein Schlüssel für Klimaschutz und soziale Gerechtigkeit. Wir setzen deshalb auf eine echte Verkehrswende, die vor Ort beginnt.

Stärkung von Bus und Bahn

Der öffentliche Nahverkehr ist bereits eng an die S-Bahn-Takte angebunden – das ist eine wichtige Grundlage, die wir erhalten und weiter ausbauen wollen. Unser Ziel ist, die Zuverlässigkeit zu erhöhen und bestehende Angebotslücken zu schließen, damit Fahrgäste auch abends, am Wochenende und in den Stadtteilen gut unterwegs sind. Ein barrierefreier Zugang muss überall selbstverständlich sein: Bahnhöfe und Haltestellen brauchen Aufzüge, Blindenleitsysteme sowie abgesenkte Bordsteine. Damit alle jederzeit informiert sind, sollten Echtzeit-Daten zu Fahrplänen, Barrierefreiheit und Störungen über ein Hattersheimer Digital- Portal verfügbar sein. Auch die Menschen, die den Nahverkehr möglich machen, dürfen nicht vergessen werden: Wir setzen uns für Sozialräume für Busfahrer:innen ein, um den Beruf attraktiver zu gestalten. Dort, wo Busse und Bahnen nicht wirtschaftlich betrieben werden können, bauen wir flexible und barrierefreie On-Demand-Verkehre aus. Angebote wie der „Colibri“ in Hofheim zeigen, wie Mobilität bedarfsgerecht, inklusiv und klimafreundlich für alle gestaltet werden kann.

Rad- und Fußverkehr ausbauen

Sichere und durchgängige Radwege zwischen den Ortsteilen und in die Nachbarstädte sind die Grundlage für klimafreundliche Mobilität. Diese Wege müssen so gestaltet sein, dass auch Lastenräder und Fahrräder mit Anhängern problemlos genutzt werden können. Innerhalb Hattersheims brauchen wir mehr Fahrradstraßen, insbesondere im Umfeld von Schulen, sowie schnelle Radverbindungen für Berufspendler:innen. Ergänzt wird dies durch die Einrichtung sicherer Abstellmöglichkeiten – von abschließbaren Fahrradgaragen an Bahnhöfen, wie bereits am Eddersheimer Bahnhof umgesetzt, bis zu komfortablen und diebstahlsicheren Stellplätzen an öffentlichen Einrichtungen und Freizeitorten, wie z.B. am Schwimmbad. Gleichzeitig wollen wir die bestehenden Hindernisse wie Poller, Stufen oder Umlaufsperren abbauen, die nicht sicherheitsrelevant sind. Auch für Fußgänger:innen gilt: Gehwege müssen verbreitert, barrierefrei gestaltet und mit zusätzlichen Querungen ausgestattet werden. Vor Schulen wollen wir autofreie Zonen einrichten, damit Kinder sicher ankommen. Darüber hinaus unterstützen wir die Pläne für regionale Radschnellwege wie die Verbindung Frankfurt–Wiesbaden/Mainz und Expressrouten in den Vordertaunus.



Weniger Autoverkehr, mehr Lebensqualität

Mehr Verkehrslärm, mehr Abgase und weniger Lebensqualität – das darf nicht die Zukunft Hattersheims sein. Deshalb lehnen wir den Bau neuer Umgehungsstraßen ohne strenge ökologische Prüfung ab und sprechen uns klar gegen die Westtangente aus. Neue Baugebiete, die zusätzlichen Verkehr erzeugen, dürfen nicht ausgewiesen werden. Stattdessen setzen wir auf autofreie Quartiere und Nachbarschaften, die mehr Raum für Begegnung und Gemeinschaft bieten. Sharing-Angebote wie Car- und Bike-Sharing sollen an Mobilitätsstationen gebündelt und durch Schnellladestationen für E-Mobilität ergänzt werden. Dabei gilt für uns: Instandhaltung und Modernisierung bestehender Infrastruktur haben Vorrang vor kostenintensivem Neubau.

Faire Verkehrsflächenverteilung

Verkehrsflächen sind ein knappes Gut – und sie müssen gerecht verteilt werden. Wir wollen Rad- und Fußverkehr sowie barrierefreie Mobilität konsequent bevorzugen. An Hauptstraßen sollen Schutzstreifen für Radfahrer:innen entstehen und sichere Aufstellflächen an Ampeln eingerichtet werden. Straßenräume müssen so gestaltet sein, dass sie Aufenthaltsqualität bieten und besonders die Sicherheit von Kindern, älteren Menschen und Menschen mit Behinderung verbessern

Stellplätze und Elektromobilität

Wir werden die europäischen Gebäuderichtlinien zügig umsetzen und die städtische Stellplatzsatzung zeitnah anpassen. Das bedeutet, dass bei neuen Bauvorhaben, aber auch im Bestand bei Wohn- und Geschäftshäusern und öffentlichen Gebäuden mehr Stellplätze für Fahrräder und ein Ausbau der Infrastruktur für Elektromobilität in die Stellplatzsatzung aufgenommen werden.

Flughafen und Lärmschutz

Die Nähe zum Flughafen bringt Belastungen mit sich, die wir konsequent begrenzen wollen. Lärmobergrenzen müssen verbindlich mit dem Land ausgehandelt werden. Die Nachtruhe der Menschen wollen wir nur durch ein konsequentes Nachtflugverbot von 22 bis 6 Uhr sichern. Wir lehnen zusätzliche Abflüge über die dicht besiedelten Stadtteile ab und wenden uns klar gegen das neue Betriebskonzept. Zudem setzen wir uns für besseren Schutz vor Luftschadstoffen und Feinstaub ein, um die Gesundheit der Anwohner:innen nachhaltig zu schützen.